

Wer ist der heilige Gotthard?

Beim St. Gotthard denkt man wohl eher an Stau-
meldungen als an einen Heiligen. Aber der berühmte Alpenpass hat seinen Namen tatsächlich von einem Heiligen bekommen. Wer war er?

Heilig ist er erst seit 1131, als er von Papst Innozenz II heilig gesprochen wurde. Er hat sogar einen (katholischen) Festtag: der 5. Mai.

Gotthard (oder Godehard) wird um das Jahr 960 in Reichersdorf in **Niederbayern** geboren. In jungen Jahren schickt man ihn ins Kloster Niederaltaich, wo er seine Ausbildung erhält. Dort wird er später selbst Lehrer.

993 wählt man ihn zum **Abt des Klosters**. Unter seiner Führung erlebt das Kloster eine Blütezeit. Er fördert die **Reform des Klosterlebens** und setzt sich für die strikte **Einhaltung der Benediktinerregel** ein.

Die wichtigsten Regeln der Benediktiner sind **Ora et Labora** (Bete und arbeite). Dann Selbstdisziplin und ein Leben in Mässigung und **Askese**. Man soll unnötigen Luxus vermeiden und sich in Bescheidenheit und Demut üben. Auch **Stille** ist ein wesentlicher Bestandteil, um die innere Sammlung und die **Kontemplation** zu fördern. Gespräche sollen auf das Notwendigste beschränkt sein.



St. Gotthard von Hildesheim oder Godehard von Bayern. In der Kunst wird Gotthard meist als Bischof dargestellt, mit Bischofsstab und Mitra auf dem Kopf. Manchmal hält er auch ein Buch, was auf seine Reformarbeit und sein Engagement für die Kirche hinweist.

Im Jahr 1022 wird Gotthard zum **Bischof von Hildesheim** ernannt. In dieser Position setzt er seine Reformarbeit im Kloster fort und macht sich einen Namen bei der Förderung von Bildung und Kirchenbau. Er gründet auch mehrere Klöster.

Gotthard stirbt am 5. Mai 1038 in Hildesheim.

Wie kommt es, dass ein Bischof von Hildesheim als Heiliger auf dem Gotthardpass verehrt wird?

Der Alpenpass war schon im frühen Mittelalter eine wichtige Nord-Süd-Verbindung und spielte nicht nur für den Handel, sondern **auch für Pilger** nach Rom

eine wichtige Rolle. Da brauchte es einen Schutzpatron für die Reisenden.

Gotthard schien der Geeignete für diese Rolle zu sein. Also widmete man ihm **im Jahr 1230 eine Kapelle auf dem Pass**. Diese bot Reisenden einen Ort der Andacht und des Gebets. Das trug zur weiteren Verbreitung seiner Verehrung bei.

Und wie hiess der Pass vor dem hl. Gotthard?

In den frühen schriftlichen Aufzeichnungen vor 1230 wird er **«Monte Tremulo»** genannt, vermutlich wegen der tremulösen (bebend, zitternd) Wetterbedingungen. Nach der Weihung der Kapelle für den hl. Gotthard setzte sich die Bezeichnung **«Gotthard»** unter dem Einfluss der Kirche rasch durch.

Bis heute wird Gotthard als **Schutzpatron der Reisenden, Bauern und Viehhirten** verehrt – nicht nur auf dem Gotthard. Zahlreiche Kirchen und Kapellen sind ihm geweiht, darunter die St.-Godehard-Basilika in Hildesheim.

Die Gotthard-Kapelle gibt es heute noch

Sie steht direkt auf der **Passhöhe**, in der Nähe des Hospizes. Vielleicht könnte man mal dort verweilen und zum heiligen Gotthard beten, damit er etwas gegen die langen **Staus vor dem Gotthard-Tunnel** unternehmen möge. Aber ob er das will? Vielleicht möchte er lieber, dass man ihn in seiner Kapelle auf der Passhöhe besucht.